

SICHERE INFRASTRUKTUR:

Transdev fordert nach sturmbedingten Zugausfällen einen konsequenten Grünschnitt – auch im Nahverkehr

➤ Seite 1

KONKURRENZ BELEBT:

Zum Jahresbeginn hat Transdev im RMV einen großen Teil des Vertriebsgeschäftes übernommen

➤ Seite 3

WLAN IM BUS:

Seit dem 1. Januar 2018 können Fahrgäste von TWV auf zwei Linien im Internet surfen

➤ Seite 6

„FAHRGÄSTE UND BAHNBETREIBER BENÖTIGEN EINE VERLÄSSLICHE UND SICHERE INFRASTRUKTUR“

Über 5.000 sturmbedingte Zugausfälle hatten die Tochterunternehmen der Transdev GmbH seit August 2017 zu verzeichnen. Der inzwischen vorgelegte „Aktionsplan Vegetationsmanagement“ der Deutschen Bahn (DB) ist ein längst überfälliger, aber nicht ausreichender erster Schritt hin zu einer sicheren und verlässlichen Schieneninfrastruktur.

„Sebastian“, „Xavier“, „Herwart“ und Mitte Januar 2018 „Friederike“: Zum vierten Mal innerhalb von sechs Monaten standen vor allem im Westen Deutschlands sturmbedingt die Züge still. Tausende Fahrgäste strandeten deutschlandweit an überfüllten Bahnhöfen oder mussten die Nacht in abgestellten Zügen verbringen. Auch die Tochtergesellschaften der Transdev GmbH waren massiv betroffen. Bei den Bahnbetreibern HarzElbeExpress (HEX), Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) und NordWest-Bahn (NWB) fielen bereits mehr als 5.000 Züge aus.

Natürlich stehe die Sicherheit der Fahrgäste an erster Stelle, meint Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. Dass diese Sperrungen in solch einem großen Ausmaß und in solcher Häufigkeit stattfänden, sei für die Bahnbetreiber eine recht neue Erfahrung. Die Ursache ist für Schreyer eindeutig: „Der Grünschnitt entlang vieler Bahnlinien wurde in den letzten Jahren massiv vernachlässigt, so dass auch bei für die Jahreszeit typischen

Wetterereignissen umfangreich Strecken wegen der Gefahr durch umstürzende Bäume gesperrt werden müssen.“

DB Netz will nun mit einem „Aktionsplan Vegetationsmanagement“ reagieren.

Fortsetzung nächste Seite

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Sie an dieser Stelle darüber informieren, dass ich mit Wirkung zum 1. Februar 2018 mein Amt als Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH in Deutschland niederlegen werde. Dies wird jedoch keine Auswirkungen auf unser Deutschland-Geschäft haben. Ich werde mich verstärkt meinen Führungsaufgaben als Mitglied des internationalen Vorstands unserer Gruppe in Paris widmen, aber weiterhin für die strategische Ausrichtung Deutschlands verantwortlich sein und Deutschland im Gesamtvorstand vertreten. Zudem werde ich ab dem 1. Februar 2018 in den Aufsichtsrat der Transdev GmbH wechseln. Für unsere Gruppe bedeutet dies weiterhin Stabilität und Kontinuität.



Unser Führungsteam in Deutschland wird ab dem 1. Februar 2018 zudem verstärkt durch Susanne Greinert als neue Geschäftsführerin Personal & Soziales (Arbeitsdirektorin) und Uwe Neumann als Geschäftsführer Performance & Technik. Tobias Heinemann wird als Sprecher der Geschäftsführung auch für die Führung der operativen Geschäfte in Deutschland verantwortlich sein und Ihnen bei allen Fragen zu unserem Bahn- oder Busgeschäft zur Verfügung stehen. Dem scheidenden Arbeitsdirektor Ralf Poppinghuys danke ich vielmals und bin froh, dass er uns auch künftig als Bevollmächtigter Tarif und Mitbestimmung unterstützen wird. Ebenso wird er weiterhin seine Führungspositionen in diversen West-Bus-Betrieben bekleiden.

Ihr Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH

INTERVIEW MIT DR. ROLF ERFURT,

VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER NORDWESTBAHN GMBH

Herr Dr. Erfurt, die NordWestBahn war in der jüngsten Vergangenheit mehrfach massiv von den Auswirkungen der schweren Stürme betroffen.

Allein die drei großen Herbststürme „Sebastian“, „Xavier“ und „Herwart“ hatten massive Auswirkungen auf den Betrieb der NordWestBahn durch die damit verbundenen Streckensperrungen. Es wurde jeweils der komplette Verkehr in einem Großteil unserer Netze eingestellt, das entspricht rund 75 Prozent des gesamten Betriebes. Teilweise dauerte es bis zu zehn Tage, bis der Verkehr wieder vollständig aufgenommen werden konnte.

Fortsetzung Seite von Seite 1

Doch den meisten Bahnbetreibern reicht das nicht, zumal der Fokus wieder einmal einseitig auf dem Betrieb des Fernverkehrs liegt. „Dieser Aktionsplan kann nur ein allererster Schritt sein“, stellt Schreyer fest. „Alle Fahrgäste in Deutschland sind darauf angewiesen, dass DB Netz allen Nutzern des Schienennetzes eine verlässliche und sichere Infrastruktur zur Verfügung stellt. Auch und gerade im Regionalverkehr und in ländlichen Regionen.“ Die von DB-Netz angedachte Sechs-Meter-Rückschnittzone solle daher auch konsequent in den Fern- und Regionalnetzen umgesetzt werden, so Schreyer.

Wie erfolgreiche Instandhaltung von Infrastruktur aussehen kann, zeigt die Transdev-Tochter Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft (WEG). Sie fährt fast ausschließlich auf nichtbundeseigenem Schienennetz. Bei keinem der vergangenen vier schweren Stürme kam es zu einem sturmbedingten Zugausfall. Die Pünktlichkeitswerte liegen zwischen 96 und 99 Prozent. —

Woran lag das?

Die NordWestBahn fährt auf vielen Strecken in den sogenannten Regionalnetzen, die sehr wichtig für die Versorgung des ländlichen Raums und die Anbindung an die größeren Städte sind. Die Regionalnetze wurden und werden von der DB Netz AG aber meist stiefmütterlich behandelt. Dies betrifft sowohl die Vorsorge durch Vegetationsschnitt als auch die Beseitigung von Schäden. Bei elektrifizierten Strecken dauert es, bis die teils durch umgestürzte Bäume zerstörten Oberleitungen wieder repariert werden. Auch hier liegen Prioritäten oftmals bei den Fernverkehrsstrecken. Hinzu kommen aber auch Wartungsdefizite und fehlende Ersatzteile, insbesondere bei Oberleitungsstörungen. Das Problem sind ja nicht allein die Schäden bei Stürmen. Wir hatten im letzten Jahr insgesamt 47 Unfälle mit umgestürzten Bäumen. Man kann jedes Mal von Glück sagen, dass dabei nichts Schlimmeres passiert.

Hat dies für die NordWestBahn auch finanzielle Folgen?

Durch die Streckensperrungen sind in unseren Netzen über 4.000 Fahrten und mehr als 160.000 Zugkilometer ausgefallen, wofür wir in der Regel Strafen bezahlen müssen.

Allein der direkte wirtschaftliche Schaden aus Pönalen für Zugausfälle und Leistungen im Schienenersatzverkehr beträgt für die NordWestBahn weit über 700.000 Euro. Hinzu kommen Kosten für den zusätzlichen Personaleinsatz oder Schäden an den Fahrzeugen, die wir auf eigene Kosten reparieren müssen.

Was fordern Sie vom Infrastrukturbetreiber?

Zuerst fordern wir präventive Maßnahmen: einen konsequenten Grünschnitt auf allen Strecken – die Regionalnetze dürfen nicht weiter vernachlässigt werden. Dies ist ein ganz wichtiger erster Schritt. Wenn es dann dennoch zu Sperrungen kommt, muss die Dauer dieser deutlich verkürzt werden. Deshalb muss DB Netz als Infrastrukturbetreiber mehr Geld in den Grünschnitt und die Pflege der Vegetation entlang der Bahnstrecken investieren. Wir fordern dafür einen verbindlichen Plan seitens DB Netz mit einer quartalsweisen Berichterstattung an die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger. Es ist doch bedauerlich, dass wir uns im 21. Jahrhundert nicht mit der Mobilität von morgen beschäftigen, sondern damit, wie Bäume zu fällen sind, damit Züge überhaupt fahren können. —

„Wir fordern einen verbindlichen Plan seitens DB Netz zu konsequentem Grünschnitt mit einer quartalsweisen Berichterstattung an die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger.“

DR. ROLF ERFURT
VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
DER NORDWESTBAHN GMBH



KONKURRENZ BELEBT AUCH DAS VERTRIEBSGESCHÄFT

Transdev hat fristgerecht zum Jahresbeginn im Rhein-Main-Verkehrsverbund den Fahrkartenvertrieb und die Betreuung der Abonnenten von Monats- und Jahreskarten übernommen

Die Transdev GmbH hat über ihre Tochtergesellschaft Transdev Vertrieb GmbH zum Jahresbeginn einen großen Teil des Vertriebsgeschäftes im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) übernommen. Bis Ende Mai 2018 werden insgesamt 638 modernste Fahrkartenautomaten im Verbundgebiet aufgestellt, pro Woche etwa 50 Geräte. Sie ersetzen die bisherigen Automaten der Deutschen Bahn (DB). Fahrgäste an S- und Regionalbahn-Stationen können bequem nahezu das gesamte Ticketsortiment inklusive Fernverkehrstickets erwerben. Zudem betreut Transdev die rund 20.000 Abonnenten von Zeitkarten in Deutschlands drittgrößtem Verkehrsverbund. Die Transdev Vertrieb GmbH hatte den Auftrag nach europaweiter Ausschreibung gewonnen.

TECHNISCH AUF DEM NEUESTEN STAND

„Alles läuft nach Plan, die ersten neuen Ticketautomaten sind bereits in Betrieb“, sagt Martin Hörll, Geschäftsführer der Transdev Vertrieb GmbH. „Wir werden den Austausch der Automaten sogar früher als geplant abschließen können. Auch die Betreuung aller 20.000 Abonnenten von RMV-Zeitkarten haben wir bereits im Dezember 2017 übernommen, obwohl zunächst eine sukzessive Übernahme erst im ersten Halbjahr 2018 vorgesehen war.“

Die Ticketautomaten sind technologisch und ökologisch auf dem neuesten Stand. Durch die ständige Internetverbindung können sie zudem Störungen selbstständig übermitteln. Trotz des ausgeweiteten

„Gemeinsam mit der Transdev Vertrieb GmbH ist es uns möglich, bei der neuen Generation von Automaten viele Wünsche unserer Fahrgäste umzusetzen.“

**PROF. KNUT RINGAT, GESCHÄFTSFÜHRER
RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND (RMV)**



Kundenfreundlich: Transdev Vertrieb stellt 638 modernste Ticketautomaten an allen Bahnstationen im RMV auf

TICKETVERTRIEB IM RMV

638

FAHRAUSWEIS-
AUTOMATEN

374

STANDORTE

2,5

MIO. FAHRGÄSTE
TÄGLICH

8

JAHRE
VERTRAGS-
LAUFZEIT

Leistungsspektrums rechnen RMV und Transdev Vertrieb mit einem wesentlich geringeren Stromverbrauch als bei den Vorgängermodellen.

„Gemeinsam mit der Transdev Vertrieb GmbH ist es uns möglich, bei der neuen Generation von Automaten viele Wünsche unserer Fahrgäste umzusetzen“, sagt Prof. Knut Ringat, Geschäftsführer des RMV. „Eine bessere Lesbarkeit der Displays, das kontaktlose Zahlen oder die E-Ticketing-Funktion sind nur einige der Vorteile der Automaten.“

ENORMES POTENZIAL BEIM VERTRIEB

„Neben dem Kerngeschäft im Bus- und Bahnbereich bietet die Öffnung des Vertriebsmarktes enorme Chancen“, ist auch Tobias Heinemann, Geschäftsführer Marketing & Vertrieb bei der Transdev GmbH überzeugt. „Mit der Transdev Vertrieb GmbH können wir Aufgabenträgern und Fahrgästen im deutschen Markt innovative Lösungen bieten. Die erfolgreiche Inbetriebnahme im RMV bildet den ersten Baustein. Weitere Geschäfte stehen schon in Aussicht.“ —

AUSSERGEWÖHNLICHE REISEERLEBNISSE

Erneut sind sieben Beschäftigte aus der Transdev-Gruppe als Eisenbahner mit Herz nominiert.

Die ersten Kandidaten für den Wettbewerb „Eisenbahner mit Herz 2018“ stehen fest: Bis kurz vor Einsendeschluss waren bereits sieben Beschäftigte aus der Transdev-Gruppe nominiert. Sie alle standen den Fahrgästen in besonderen Reisesituationen äußerst hilfsbereit und einsatzfreudig zur Seite und dürfen nun auf den Titel „Eisenbahner mit Herz 2018“ hoffen. Die Nord-WestBahn-Mitarbeiter Marita Vogt, Detlef Kaste, Dylan Bevers und Swen Sengebusch, Thomas Hindelang und Steffen Walther von der Bayerischen Oberlandbahn sowie Mitteldeutsche Regionbahn-Zugbegleiterin Katrin Bayer werden mit ihren außergewöhnlichen Geschichten und einem kurzen Porträt in einer Online-Galerie mit allen Nominierten vorgestellt. „Wir freuen uns und sind stolz, dass bereits sieben Kolleginnen und Kollegen aus unserer Gruppe für diesen wichtigen Wettbewerb in der Bahnbranche nominiert sind“, sagt Christian Schreyer,

Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. 2017 waren bis Einsendeschluss ebenfalls sieben Kandidaten aus der Transdev-Gruppe unter den 60 Nominierten. Thomas Hindelang wurde 2017 bei der feierlichen Gala in Berlin zum Landessieger Bayern gekürt. Auch Dylan Bevers hat gute Erinnerungen an seine Nominierung

im Jahr 2014: Damals gewann der Zugbegleiter Gold für die Transdev-Gruppe. Die Online-Galerie kann auf der Webseite der Allianz pro Schiene aufgerufen werden. —



Eisenbahner mit Herz

EISENBAHNER MIT HERZ 2018:

Bereits zum achten Mal in Folge sammelt die Allianz pro Schiene die schönsten Reisegeschichten von Bahnkunden und wählt daraus den „Eisenbahner mit Herz“.

Aus bislang über 90 Geschichten sind die ersten Nominierten mit ihrer Geschichte sowie ihrem Porträt in einer Online-Galerie zu finden.

Einsendeschluss für Geschichten ist der 31. Januar 2018. Die Galerie der Titelanwärter wird bis März laufend durch neu ermittelte Kandidaten erweitert.

Am 17. April 2017 kürt eine Fachjury aus allen Titelanwärtern die Sieger in Berlin.

➤ **Galerie und Infos:** www.eisenbahner-mit-herz.de

ILMENAU



Kundencenter für Thüringer Bahnen eröffnet

Im Auftrag der Süd-Thüringen-Bahn (STB) wurde jetzt in Ilmenau das erste von der Transdev Vertrieb GmbH betriebene Servicecenter eröffnet. Seit 11. Dezember 2017 stehen Franziska Leipziger und Juliane Kellner montags bis samstags für Beratung und Fahrscheinkauf im Bahnhof Ilmenau den Fahrgästen zur Verfügung. Das Servicecenter erscheint auf Wunsch des Auftraggebers im Corporate Design der Süd-Thüringen-Bahn. Ein enger Austausch zwischen dem Transdev Vertrieb Servicecenter und dem eigenen STB-Kundencenter ist ebenfalls geplant. Seit dem Fahrplanwechsel erbringt die Transdev Vertrieb GmbH für die bei-

den Schwesterunternehmen Erfurter Bahn und Süd-Thüringen-Bahn alle verkehrsvertraglich geschuldeten Vertriebsleistungen. Neben dem personenbedienten Verkauf in den Bahnhöfen Ilmenau und Bad Salzungen hat Transdev den Vertrieb von 22 stationären Ticketautomaten im gesamten Netz der beiden Bahnen übernommen. Außerdem werden mobile Terminals für die Zugbegleiter in den Fahrzeugen zur Verfügung gestellt. Dies ist der erste Auftrag der Transdev Vertrieb GmbH für einen Wettbewerber. —

BERLIN

Transdev bewegt Gutes

Für die diesjährige Weihnachtsspendenaktion der Transdev-Gruppe unter dem Motto „Wir bewegen Gutes“ schlugen die Mitarbeiter wieder soziale Projekte oder engagierte Vereine vor. Im unternehmensweiten Intranet konnte darüber abgestimmt werden, wer es verdient hat, finanziell von Transdev unterstützt zu werden. Insgesamt sechs Projekte erhielten von Transdev Spenden in Höhe von 7.500 Euro. Darunter befinden sich Projekte aus den verschiedensten Bereichen. So haben sich beispielsweise zwei der Vereine, das



Scheckübergabe beim Stadtbus Schwäbisch-Hall: Transdev unterstützt unter anderem die Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH.

Kinderhospiz Löwenherz in Syke und der Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Leuchtturm e. V., die Verbesserung und Förderung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit tödlich verlaufenden Krankheiten sowie der palliativen Begleitung dieser zum Ziel gesetzt. Auch der Betreuung und Integration von jungen Flüchtlingen, für die sich die Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH einsetzt, wurde bei der Abstimmung eine besonders hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Aufgabe dieser Institution ist es, die jungen Erwachsenen bei den zu bewältigenden Aufgaben zu unterstützen und sie auf ein selbständiges Leben in Deutschland vorzubereiten. Genauso stark engagiert sich in diesem Bereich das eingereichte Projekt „Münchener Flüchtlingsrat“. Der Münchener Flüchtlingsrat e. V. leistet mit seinem Engagement seit Jahrzehnten einen wesentlichen Beitrag im Münchner Raum für die Beratung und Unterstützung von Geflüchteten. Pünktlich zur Weihnachtszeit durfte sich auch der Verein Kinderweihnachtswunsch über eine finanzielle Unterstützung freuen. Dieser Verein sammelt jedes Jahr Weihnachtswünsche von sozial benachteiligten Kindern aus sozialen Einrichtungen in Süddeutschland und sorgt mit Hilfe der eingegangenen Spenden für leuchtende Kinderaugen. Das sechste Projekt ist ein Tierschutzverein für die Städteregion Aachen, welcher bedürftige Tierhalter mit Futter, Spielzeug und Zubehör für ihre Vierbeiner unterstützt. Somit soll auch den finanziell schwachen Tierliebhabern ermöglicht werden, ihr Tier behalten zu können. —

LE HAVRE

Transdev betreibt städtisches Mobilitätsnetz

In der französischen Stadt Le Havre konnte Transdev jetzt den Vertrag für den Betrieb des multimodalen städtischen Mobilitätsnetzwerks unter dem Namen „LiA“ für weitere fünf Jahre bis 2023 erneuern. Zu LiA gehören Trams, Busse, eine Seilbahn, nächtliche bedarfsorientierte Shuttle-Services sowie ein System von Leihfahrrädern. Der neue Vertrag bringt zahlreiche Verbesserungen und Innovationen für die täglich über 100.000 Fahrgäste in der Region. So soll es zwei neue Chrono'LiA Buslinien im 8-Minuten-Takt geben, neue Express- und Elektro-Busse sowie einen nächtlichen Transportservice, der das ganze Jahr über per Online-Plattform angefordert werden kann. Im Hafengebiet mit bedeutenden Unternehmen wie EDF, Total und Renault sowie Anlegestellen für Fähren und Kreuzfahrtschiffe wird es ebenfalls ein spezielles Busbestellsystem geben. —



WLAN JETZT AUCH IM LINIENBUS

Mit 46 Bussen hat Transdev den Betrieb des Linienbündels Nordwest im Kreis Gütersloh übernommen.



Unter der Marke Teutoburger Wald Verkehr (TWV) ist die Transdev Ostwestfalen GmbH seit 1. Januar 2018 im Linienbündel „Nordwest“ im Kreis Gütersloh unterwegs. Neben neuen Verbindungen, neuen Bussen und optimierten Umsteigezeiten an Bahnhöfen können Fahrgäste auf den Linien 71 und 90 nun auch kostenlos im Internet surfen. TWV wird das Linienbündel im Kreis Gütersloh bis 31. Juli 2027 betreiben. Bei der europaweiten Ausschreibung hatte sich Transdev gegen zahlreiche Wettbewerber durchgesetzt. Bei dem Auftrag mit jährlich rund 1,5 Millionen Fahrplankilometern geht es um über 20 Buslinien rund um Gütersloh. Transdev wird 16 neue Fahrzeuge mit der „Euro 6-Norm“ einsetzen, insgesamt werden 46 Busse im Linienbündel unterwegs sein. Sie alle werden ein neues Design in den Farben des Westfalentarifs erhalten. Eine Initiative der Städte und Gemeinden im Linienbündel für moderne und barrierefreie Haltestellen soll zusätzlich zur Attraktivität des ÖPNV im Kreis beitragen. —

„Mit mehr Fahrten, einer modernen Ausstattung der Busse, WLAN und einheitlichem Bus-Design wollen wir mehr Fahrgäste für den ÖPNV gewinnen.“

FRANK SCHEFFER, DEZERNENT FÜR BAUEN UND UMWELT BEIM KREIS GÜTERSLOH

Transdev erhält Genehmigung zum Betrieb des Linienbündels Strohgäu ab Januar 2019

Die Transdev-Tochter Württembergische Bus-Gesellschaft (WBG) hat in einem Wettbewerbsverfahren ein zusätzliches Liniennetz gewonnen. Sie konnte sich im Landkreis Ludwigsburg nordwestlich von Stuttgart mit einem eigenwirtschaftlichen Antrag beim Betrieb der Busverkehrsleistungen im Linienbündel Strohgäu durchsetzen. „Das ist eine tolle Nachricht zum Jahresbeginn“, kommentierte Horst Wind-eisen, Mitglied im Executive Board der Transdev GmbH. „Wir sind stolz, dass wir uns mit unserem Antrag gegen starke Konkurrenz durchgesetzt haben und die WBG nach dem Gewinn des Wettbewerbsverfah-

rens Kirchheim auch in dieser Region zahlreiche Verbesserungen für die Fahrgäste erreichen wird.“ In der Region betreibt das Schwesterunternehmen Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft bereits die Strohgäubahn von Korntal bis Heimerdingen. Auch der Transdev-Betrieb Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH hat vom Standort Hemmingen ausgehend an das Linienbündel Strohgäu angrenzende Verkehre. Die WBG soll, vorbehaltlich der Bestandskraft der Entscheidung, ab Januar 2019 für zehn



Jahre bis Dezember 2028 das Linienbündel 13 Strohgäu im Landkreis Ludwigsburg mit 38 Fahrzeugen und einer Jahresgesamtleistung von rund 2,2 Millionen Kilometern betreiben. Dies wurde der WBG Anfang Januar vom Regierungspräsidium Stuttgart als der zuständigen Genehmigungsbehörde mitgeteilt. —

ZUKUNFTSCHANCEN ERÖFFNEN

Die Stadtbusschwäbisch Hall GmbH bietet einem jungen Mann aus Syrien die Möglichkeit für ein Praktikum

Seit November 2017 arbeitet der vor dem Bürgerkrieg in Syrien geflüchtete Mahmoud Ahmed als Praktikant in der Werkstatt der Transdev-Tochter Stadtbusschwäbisch Hall GmbH. „Die evangelische Jugendhilfe Friedenshort, die sich auch um Geflüchtete kümmert, hat bei uns angefragt, ob wir uns vorstellen könnten, über ein Praktikum einem jungen Mann aus Syrien eine Zukunftsperspektive zu geben“, berichtet Betriebsleiterin Sabine Dannemann. Die jungen Leute machen berufsbegleitend ein Praktikum in einem Betrieb. Mahmoud Ahmed wollte gezielt in eine Nutzfahrzeugwerkstatt, da er von zu Hause schon den Umgang mit LKWs für den Baumwolltransport gewohnt war.

NEUE PERSPEKTIVEN

Die Mitarbeiter im Busbetrieb hätten nicht lange gezögert und der Idee mit dem Praktikum gleich zugestimmt, erzählt Dannemann. „Wir sind schließlich ein internationales und weltoffenes Unternehmen.“ Am ersten Arbeitstag kam der 18-Jährige in Arbeitskleidung und sollte gleich bei der Umbereifung eines Busses helfen. „Er hat von Anfang an kräftig zugemacht. Wir waren sehr erstaunt, wie schnell er das gemacht



Gute Zusammenarbeit: Mechaniker Jürgen Kern (links) kümmert sich in der Buswerkstatt in Schwäbisch Hall als Pate gezielt um Mahmoud Ahmed

hat und wie geschickt er mit den Maschinen umging“, sagt Dannemann. „Das hat alles von Anfang an sehr gut gepasst.“

Auch für die Mitarbeiter im Busunternehmen eröffneten sich durch die Kooperation neue Perspektiven. „Wenn man sich intensiver mit dem Menschen und dessen Geschichte beschäftigt, bekommt man einen ganz anderen Einblick in das Schicksal solcher von Krieg und Leid bedrohter Familien“, sagt Dannemann nachdenklich. Für den Geflüchteten sind noch weitere

Betriebswochen geplant, um die Ausbildung zu vertiefen. Dabei geht es auch um den Erwerb von Schlüsselqualifikationen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsausbildung. „Dadurch erhalten die Schüler eine gezielte fachliche Vorqualifikation“, so Dannemann. Ein Ziel könne sein, dass Mahmoud Ahmed nach einem erfolgreichen Hauptschulabschluss eine Ausbildung zum Mechatroniker beginnen kann. Vielleicht ja sogar in der Werkstatt vom Stadtbusschwäbisch Hall! —

Busfahrer mit optimaler Fahrkultur



Ausgezeichnet: Busfahrer Waldemar Seller, Bogdan Arambasic und Jürgen Schäfer waren die Sieger des Transdev-Wettbewerbs

Zum fünften Mal in Folge wurden bei Transdev in Berlin die diesjährigen Preisträger des gruppenweiten Wettbewerbs zum Einsatz des Fahrerassistenzsystems „Senior“ gekürt. Insgesamt 16 Busfahrer-Champions aus den Transdev-Betrieben in ganz Deutschland waren in die Hauptstadt gereist, wo sie für ihre außerordentliche Leistung im Arbeitsalltag ausgezeichnet wurden. Das Fahrerassistenzsystem „Senior“ vom finnischen Unternehmen Taipale Telematics ist in zahlreichen Transdev-Bussen verbaut und soll eine optimale Fahrkultur unterstützen. Unauffällig zeigt Senior über ein kleines graues Kästchen dem Fahrer an, ob seine Fahrweise für die Fahrgäste und die Umwelt ideal ist. Am Ende einer Fahrt berechnet das System einen individuellen Fahrerkoeffizienten, um die verschiedenen Fahrstile vergleichbar zu machen. —



PROMINENTER BESUCH AM BAHNHOF WILHELMSHAVEN

... kündigte sich am 8. November 2017 mit der bekannten Schauspielerin Iris Berben an. Für ihren neuen Film „Hanne“ drehte ein Filmteam eine kurze Szene am Bahnsteig des Kopfbahnhofes. Der Aufwand war riesig mit Regisseur, Kameraleuten, Security, Komparsen, Produktionsmitarbeitern und mittendrin einem Zug der Nord-WestBahn. Gedreht wurde während der regulären Wendezeit der

Züge von einer halben Stunde. Der Ablauf musste minutengenau geplant werden. Nach der halben Stunde und mehreren Takes war die Szene im Kasten und die Aufregung vorbei. Das Filmteam verschwand genauso schnell, wie es gekommen war und der Bahnhof war wieder ein ganz gewöhnlicher Ort. Ausstrahlungstermin der NDR-Produktion soll im Sommer 2018 sein. —

BOB: SPENDENSHECKS ÜBERREICHT



Am 8. Dezember 2017 überreichte Dr. Bernd Rosenbusch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayerische Oberlandbahn GmbH (BOB), Spendenschecks über jeweils 5.000 Euro an die Helfervereinigung der Technischen Hilfswerke (THW), Ortsverband Miesbach und an den Förderverein der Kinderklinik Rosenheim. Die BOB hatte in ihrem Newsletter die Abonnenten befragt, ob sie ein Geschenk oder eine Spendenaktion in der Weihnachtszeit bevorzugten. Eine deutliche Mehrheit stimmte für die regionalen Spenden. „Die Kameraden des THW sind immer mit Rat und vor allem mit Tat und schwerem Gerät zur Stelle, wenn es schnell gehen muss. Und der Förderverein der Kinderklinik Rosenheim setzt sich für die Kleinsten und oft Schwächsten unserer Region ein“, sagt Rosenbusch. „Beide Initiativen sind herausragende Beispiele für gesellschaftliches Engagement, das wichtig und sinnvoll ist.“ —

MRB: DEN ERNSTFALL SIMULIERT

Am 4. November 2017 trainierten die Einsatzkräfte der Feuerwehr Chemnitz, der Bundespolizei und des Technischen Hilfswerks (THW) das richtige Handeln im Notfall. An der Unfallübung beteiligt waren auch der Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) und von ihm beauftragte Verkehrsunternehmen wie die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB). Nach einer rund einstündigen Vorbereitungszeit ging bei der Feuerwehr ein inszenierter Notruf eines Fahrgastes über den Zusammenprall einer Citylink-Bahn und eines MRB-Triebwagens am Chemnitzer Eisenbahnbetriebsbahnhof ein und setzte so die Meldekette in Gang. Neben der Simulation eines Brandes probten die Einsatzkräfte auch die Evakuierung der Fahrgäste. Auch wenn alle Beteiligten hoffen, dass eine derartige Situation nie eintreten wird, bereitete die Übung Einsatzkräfte, Verbund und Verkehrsunternehmen gleichermaßen auf einen Ernstfall vor. —





„Die Kollegen waren sich gleich einig: Klar machen wir das und geben dem jungen Mann aus Syrien eine Chance in unserer Werkstatt.“

SABINE DANNEMANN
BETRIEBSLEITERIN STADTBUS SCHWÄBISCH HALL GMBH

„Mir macht es nichts aus, an Feiertagen wie Weihnachten zu arbeiten. Irgendjemand muss ja auch an diesen Tagen den Job machen und für die Fahrgäste da sein.“

MAIK SCHNEIDER
BUSFAHRER TAETER TOURS GMBH



ELEKTROMOBILITÄT IM KOMMEN

Die Trainees der Transdev-Gruppe berichten im Weblog über ihre Ausbildung

In meiner Zeit als Trainee bei Transdev lerne ich jeden Tag etwas Neues kennen. Mit Blick auf die Mobilität der Zukunft, wie Busse zukünftig aussehen und angetrieben werden, konnte ich zusammen mit Kollegen aus der Transdev-Gruppe die Messe „Busworld Europe“ im belgischen Kortrijk besuchen. Die Busworld Europe ist die größte und zugleich älteste Busmesse der Welt. Dieses Mal standen eindeutig die Themen Elektromobilität, Batterietechnologie und Ladestrategien im Fokus. Hersteller und Zulieferer aus aller Welt stellten ihre Produkte und den Stand der technischen Entwicklung bei Elektroantrieben und Lademöglichkeiten vor. Hier durfte ich viele Hersteller kennenlernen und konnte zudem interessante Kontakte knüpfen. Auch zum Thema autonomes Fahren waren Fahrzeuge ausgestellt, und ich bekam eine Vorstellung da-



von, wie der ÖPNV in der Zukunft vielleicht aussehen wird. Es ist sehr spannend mitzuverfolgen, wie sich das Thema in Deutschland und im Tätigkeitsbereich der Transdev-Gruppe weiter entwickelt, welche Rolle die Elektromobilität spielen wird und wann batteriebetriebene Busse in größerem Umfang auf den Straßen rollen werden. Auf der Messe konnte ich verschiedene Konzepte kennenlernen und mit Herstellern über die Themen Elektrobus, Batterie und Ladestrategie diskutieren. Spannende und lehrreiche Tage waren das. Auch verfolgte ich mit großem Interesse das Elektrobus-Projekt von Transdev in der Region Eindhoven in den Niederlanden, um hier neue Erkenntnisse gewinnen zu können. —

KASSEM AKIL
TRAINEE FLOTTENMANAGEMENT BUS UND BAHN

Die Transdev-News **NAHDRAN!** finden Sie ab sofort auch als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de